**Zeitschrift:** Der neue schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 1 (1800)

Rubrik: Gesezgebung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Neues republikanisches Blatt.

herausgegeben von Escher und Ufteri.

Band I.

N. XCV.

Bern, 7. Merz 1800. (16. Bentofe VIII.)

Gefeggebung. Groffer Rath, 4. Mert. ( Fortsebung. )

Suter. Es ift befannt, daß ich fein Freund bes ich Jenners bin, aber ich unterziehe mich ber Mehrheit, die das Gesez gab. Aber leider! sehe Anf ums Wort) Die Versammlung geht zum Absich, daß wir um kein Haar glüklicher wurden, um stimmen, und nach langer unerdenklicher Verathung keinen Kreazer reicher sind, als vor dem 7. Jenner, über die Abstimmungsart wird Secretans Antrag und daß ungeachtet der schonen Bersprechungen unf angenommen. ver Commission, überall Baführ ift, und daß fei, neswegs nur Tugend und Recht an der Tagesord, nung stehen. Ueberall sehen wir entsetzte Beamte, und nun ist wohl erwiesen, daß die Mehrheit des Kan, tons Zürich mit Psenningers Entsetzung unzusrieden den Nachdenk, welcher den Erwägungsgrund ents tons Zürich mit Psenningers Entsetzung unzusrieden den Nachdenk, welcher den Erwägungsgrund ents tons Zürich mit Psenningers Entsetzung unzusrieden den Nachdenk, welcher den Erwägungsgrund ents tons Zürich mit Psenningers Entsetzung unzusrieden den Nachdenk, welcher den Erwägungsgrund ents salt aber ein Statthalter nicht der Mann seines Mantons? und ist es also nicht unpolitisch, nicht sekannt ist, wodurch Pesialozzi eine solche Ers Zutrauen seines Kantons besizt, zu entsehen? Ich alaube besonders hierbei sollte die Rotssssimmung erdient.

machen, und von ihrem Beschluß zurüfzukommen. Gerretan weiß nicht, warum immer nur Bitt stände vertrieben ihn, und nun wiedmete er sich schriften behandelt werden, und warum man bei neuerdings mit der gleichen Uneigennühzigkeit der Anlaß derselben immer Dehl ins Feuer sießt, und alle Leidenschaften erhizt. Indessen scheint es wirklich ungeachtet des kaum zu entschuldigenden Auffahre sim neuen republikanischen Blatte, daß die Entschung habe sich ums Vaterland verdient gemacht; doch da im neuen republikanischen Blatte, daß die Entschung diese Erklärung bei einer blosen Zusicherung seines Pfenningers höchst unpolitisch ist, und daß er den ganzen Kanton, die Stadt abgerechnet, sur sich hat. Silleter stimmt vielleicht unschillich ist, so will ich gern ganzen Kanton, die Stadt abgerechnet, sur sich hat. Silleter stimmt bei. Billeter stimmt bei.

fehl; lagt uns noch einen zweiten machen, und zu diesem Ende hin die Bollziehung nur von uns aus einladen, in Erwägung der vielen Bittschriften, die wider diese Entsetzung einlangen, den Gegenstand aufst neue zu untersuchen, und in irher Weisheit einen neuen Entschluß hierüber zu fassen.

Fierz vereinigt sich mit Secretans Antrag.

Bei Anlag der Abfaffung des Beschluffes, wes

Jutrauen seines Kantons besit, zu entsehen? Ich starung vervient.

glaube besonders hierbei sollte die Boksssimmung in Berathung gezogen werden. Ist es nicht auch eben so willkührlich gehandelt, daß die Regierung, da wir über die gesoderte Anklage gegen Secretan einiger ungünstigen Rebenumständen willen die Hanpts und Laharpe zur Tagesordnung gegangen waren, doch dieselben in eine Art Gesangenschaft brachte? Ich an ihrer Stelle wäre hierbei nicht so ruhig gezighen. Doch, da man irren kann, und es einzig ten ihn zu sich, aber er wolkte seinem Vaterlande ersoderlich ist, daß die Fehler wieder gut gemacht werden, so lade man zu diesem Ende die Bollzziehung ein, ihren begangnen Fehler wieder gut zu machen, und von ihrem Beschluß zurüfzusommen.

Secretan weiß nicht, warum immer nur Bitts stände vertrieben ihn, und nun wiedmete er sich

über Pestalozzi fagt, überzeugt, daß, er Beibehale tung ber vorgeschlagenen Abfaffung fodert.

Dieser lette Untrag wird angenommen.

auf an, über die Bittschrift des Burger Claude Lasten, und fodert das Recht mit den Entschaois Eribel von Chapelle, im Diftrift Rue, Canton Fry, gungsansprachen die Abgaben bezahlen zu durfen. Burg, vermittelft welcher er Aufhebung eines Rechts Auf Carmintrans Antrag geht man zur T verlangt, das darinn besteht, daß die jungen Leute gesordnung.
eine Contribution fordern, wenn Tochter sich aus
ihren Gemeinden verheurathen, zur Tagesordnung zu geben, dabin begrundet, daß feine Berpflichtung befteben tann eine folche Contribution zu bezahlen, jus

Diefer Antrag wird ohne Einwendung anges ben Bericht bor.

nommen.

Un ben Genat mitgetheilt.

gerrechte.

Carl Franz Rapfer Frauenstein, aus dem Kan, Gewiß will Euere Commission Euch keine Miston Waldstatten, flagt, daß immer noch neben den nute durch eine Linie von Redzierrathen rauben; gemacht werden.

trag wird angenommen.

Das Diftriftsgericht von Zürich zeigt an, daß Die gefezlichen Warnungen wieder diese ergiengen unterbreche. Daß aber der Justizminisser die weitere Eintreibung Der Beschluß wird angenommen. Diefer Schuldfoderung einstellte.

Schlumpf fobert Berweifung an die Vollzie

hung. Angenommen.

B. Carl Marfet, ehevoriger Oberherr von Las Brone im Mamen einer Commiffion tragt dar, motte, giebt ein Bergeichniß der verlohrnen Feodals

Auf Carmintrans Antrag geht man jur Las

# Genat, 6. Februar.

Drafident: Babour.

malen die Constitution bestimint, daß von einem über den Bericht, der die Wahlen der Wahlvers fammlung des Cantons Thurgau gut heißt, folgens

## Burger Genatoren!

Schlumpf im Ramen einer Comming der Gemeind, Wenn jedes Glied der Gejezzedung gener von Gempach, welches für 2 Tage auf den die nügliche Eigenschaft der Spartaner annehmen würde, welche zu der Beobachtung des Labotus wird wirde, welcher fagte: Es war allen Spartas Der Burger Anton Frachebois, Pfarrer in Ro. Anlag gab, welcher fagte: Es war allen Sparta, mond, legt Grundfage vor, über die Harmonie der nern, und fonderbar gegeben, daß sie eine Rede Religion, der Freiheit und der Gerechtigkeit. nicht bulben konnten, die langer war, als der Gez genftand erheischte, und daß fie jeden überflußigen Einige Burger von Buche, im Diffrift Werben Bortprunt unter bie Laffer der Unmagigfeit gablten. berg fodern Bollziehung des Gefetes über die Bur: Elt hoc omnibus spartanis peculiare, offendi sermone, quam causa postulat, longiore; nam ad Legler fodert Mittheilung an die Vollziehung causam non magnam adhibere supervacuam verbomit Einladung, die Gefete zu vollziehen. Angenommen. rum copiam luxuriae genus eft. Wenn noch ist der Der Unterstatthalter Frolicher von Fryburg, Sas des Philosophen Zeno Mode ware, der wollte, fodert Bestimmung der Vertheilung der unerträglich daß nicht nur jedes Wort, sondern sogar jede Sylbe werdenden Requisitionssuhren und Einquartierungen, bei einem wohlredenden Philosophen furz seyn solle, Auf Efcher's Untrag wird Diefe Bittschrift an fo viel es immer möglich fenn fann, wie viele Stuns Die über diefen Gegenstand bestehende Commission ben würden wir in einem Jahre für nüzliche und wichtige Geschafte gewinnen?

verfassungsmäßigen Gewalten aufferordentlichen Pro-Minuten, die ihr dem wichtigsten dringenden Conconfuls unter dem Ramen Commiffars mit unbefann, fitutionsgeschafte bestimmt habet; fie fagt Euch alfo ten Vollmachten verseben, die also gang willführlich gang furz und wahrhaft, bag sie jede Linie, Wort handlen konnen, vorhanden fepen; er fodert Ruk, und Spibe des Berbalprozesses des Cantons Thur, rufung berfelben, und, daß wenn je aufferordentliche gau auf dem Probierfieine des Gefetes vom zten Beamte nothig waren, diese den verfassungsmäßigen September 1799, genau geprufet, vorforglich bei Gewalten untergeordnet, und ihre Dollmachten befannt einem Glied ber Befeggebung aus diefem Canton nachs gemacht werden.
Blattmann unterstützt biese Bittschrift, und habe. Freilich find nur 3 Secretars, aber überdas fodert Berweisung an die Vollziehung. Dieser An alle 4 Stimmenzahler nebst dem Prasidenten unters

schrieben.

Euere Commission rathet also die Annahme ber B. Klaufer an die Bermaltungsfammer eine Aus fammt ber Urgenzerklarung an, damit ein fo wichs foderung zu machen habe, daß biefe gefezmäßig vorzitiges Geschäft nicht noch ein andersmal jenes der berufen worden, aber nicht erschienen sen, daß daber Discussion über Die neue Constitution einstelle, oder

Derjenige wird verlesen und angenommen, Der

den Vollziehungsausschuß einladet , den gefezgeben/Mahlberfammlungen, die Bereinigung von funf Bes ben Rathen die Staatsrechnung bis Ende des Jahrs girfen. 1799 bald möglichst einzusenden.

wird eröffnet.

langt Berlefung des Protofolls der Sitzungen, in alfo dem Vorschlag der Majoritat nabern. denen jene früheren Beschluffe gefaßt wurden.

Vonflie. Alles deffen erinnern wir uns noch lungen fenn? gar wohl. Ich glaube zwar nicht, bag Landschaften Bundt verlangt als Ordnungsmotion, daß nothwendig waren; aber ich mochte nur Distrifte man allein dabei stehen bleibe, ob man bei der und Gemeinden - feineswegs Viertheile haben. Der ichon angenommenen Gintheilung helvetiens, in Bes Zusammentritt der Viertheile, gegen den wir so vielezirke und Viertheile beharren wolle? Buschriften empfiengen, ift sehr zeitraubend und to: Diethelm behauptet, die Majoritat der Consstenverursachend, und wurde allgemeines Migvergnus stitutions, Commission habe ihre Bollmachten übers gen durch Zerstörung der Gemeindsverhaltniffe ver schritten, von beiden Nathen sei die Sache langk urfachen.

Erauer will bei bem Befchloffenen bleiben - tung auf den Commifffonalvorschlag machen. aber das reicht nicht hin , man-muß defretieren ,

daß keine Landschaften fenn follen.

Landschaften fteben bleiben.

18 Departements — es fragt fich alfo, will man bei zustellen. Wir wollen teine Prioritat der einen Statts der beschlossenen Eintheitung bleiben?

Mener von Arb, beharret darauf, daß bes mehr. Bon den gerichtlichen Behörden aber, foll heute reits alles hierüber von beiden Rathen beschloffen gar nicht die Rede senn.

und angenommen fen.

gen als die Begirte find, indem er feinen gandichafts Arbeit aufgenommen werden; aber beide haben auch statthalter noch Landschaftsgericht mehr haben will. Die Rothwendigkeit großerer und kleinerer weiterer Abs

und nicht zu 10 Landschaften.

wollte folche von 20,000 Burgern mit einem Statt: halter und einer Wahlversammlung. hierüber muß Unterflatthalter, in den Biertheilen aber Untergerichte. theilung bleiben wolle oder nicht, ins Mehr fete. Die Biertheile endlich will er dann für die haltung rer Abtheilungen gar nicht ein — Der Zusammentrit der Wahlberjammlungen in Gefrionen theilen.

Augustini. Die 90 Diffritte find eine ausgessideale Gintheilung. machte Cache; übrigens stimmt er jur Minoritat, Donglue flimmt Murets Frage bei, Die ex und will feine Landschaften, wohl aber einzig für dielobne weitere Discufffon ins Mehr fesen laffen will.

Cart. Wir befinden und in einem wahrhaften Ein Beglückwünschungsschreiben der Gemeinde Rebel; ich wünsche, daß wir heute feine Entscheis Saint Prex, im Leman, über den 7. Jan. wird dung nehmen. Um einzutheilen, muß man fich von verlefen. Die Berathung über die Eintheilung helvetiens griff machen. Bedenket Die Rachtheile ber Biertheiles eintheilungen, die bei 30 Dorfichaften umfaffen, und Rubli mochte die Discusson gang fury machen; Die nur ein Gericht erster Inflang haben sollten; beses fragt fich nur: will man, was schon beibe Ra bentet die Localitaten Helvetiens, und ihr werbet the angenommen haben, zurücknehmen? — Mit Ja nicht langer 1000 Aktivburger für eine Urversamms oder Nein stimme man hierüber ab. lung verlangen. Ich wurde eine Eintheilung von Mey er v. Arb. ist gleicher Meinung, und ver, Landschaften und Gemeinden vorziehen, und mich halte fich an die Frage: sollen 10 oder 18 Abtheis

entschieden, man tonne also feine Attention und Ache

Mener von Arb. Man hat die größeren Abs theilungen verworfen, weil man ben Cantonsgeift Pet to lag will auch bei der Frage über Die todten, und die vielen Cantonsobrigfeiten vermindern wollte. Die Majoritat ber Commission nebst Cart Fuch 8. Die Minorität macht im Grund auch und Barras, verlangen nun dieses alles wieder here halter vor den andern, keine Regierungsstatthalter

Muret. Der Beschluf über Begirte und Biers Mittelholzer will keine größeren Abtheilunstheile ift von beiden Theilen der Commission in ihre Schneider. Bei der beschloffenen Eintheilung theilung gefühlt, und fie haben solche bingugefügt. hat man auch schon beschloffen: funf Bezirke sollen Fur die Verwaltung und Vollziehungs, Gewalt sind eine Wahlversammlung bilden; ich stimme hierzu, größere Abtheilungen unentbehrlich; indem bie Das jorität 10 Abtheilungen vorschlug, hat sie auch ges Barras. Wie man sie nennen mag, die größte saft nur um den Gruudsat heute zu thun; man Eintheilung muß zuerst bestimmt werden, und sie erflare: es sollen größere Abtheilungen senn, und wurde eine andere senn, als die Bezirke sind. Man verweise an die Commission, die Zahl derfelben zu wollte solche von 20,000 Burgern mit einem Statt, bestimmen.

erst entschieden werden. Er mochte auch 18 Appeli Die einfache Frage: ob man bei der beschlossnen Eine Rothli verlangt, daß man, wie Rubli anrieth,

> Mittelholzer fieht die Nothwendigkeit größes von 5 Bezirken zur Wahlberfammlung bildet nur eine

andecs als über die Segung ber Frage eröffnet.

Berthollet will die ganze Sache an eine Coms lungsplan borlege.

Erauer widerfest sich diesem Untrag.

Mener v. Urb. und Augustini gleichfalls. Man geht zur Tagesordnung über Berthollets Antrag.

Deveven unterstüt Murets Meinung.

Der Prafident fragt, ob man in Discuffion nehe zn entfegen befugt ift; men wolle: follen größere Abtheilungen als die der Distritte senn? — Die Frage wird so bestimmt — und da niemand das Wort begehrt — wird beschloss fen: es follen feine größern Eintheilungen als bie der Begirte fenn.

Muret begehrt nun, daß auch die zte Frage über fleinere Abtheilungen als die der Biertheile in

Berathung genommen werde.

Crauer verlangt Tagesordnung, und daß man nun über die Prioritat des einen Constitutionsents wurfs entscheide, und Abschnittweise ihn in Beras thung nehmen.

Deveven widerfest fich diefem Antrag. (Die Fortsetzung folgt.)

# Vollziehungsausschuß.

Der Vollziehungsausschuß

# beschließt:

1. Der Burger Ulrich, bisheriger Unterstatts halter von Zurich, fen hiermit zum Regierungs, statthalter des Kautons Zurich ernannt.

Gegenwartiger Beschluß werde bem B. Ulrich, ben verschiedenen Ministern, und durch den des Innern den verschiedenen Kantonsauthoritäten ausgefertigt und mitgetheilt.

Bern, den 17. Februar 1800.

Der Prasident des Vollziehungsausschusses, Unterj. Dolder.

Im Namen des Wolly. Ausschuffes, der Gen. Gef. Unterg. Moulfon.

Der Bollziehungsausschuß, auf die wiederholten Rlagen, die von verschiedenen Behorden gegen die Berwaltungskammer bes Kantons Bern über Die Richtvollziehung ber ihr gegebenen Auftrage geführt worden find;

In Betrachtung, daß die Urfachen berfelben in ber Nachläßigkeit und Unerfahrenheit, womit von

Pettolag. Die Discussion ist noch über nichtsseinigen Abtheilungen der Kammer die Geschäfte vow

bereitet wurden, ju fuchen find;

In Betrachtung, daß zwar die gefammte Kams misson welfen, die ein Gutachten vorlege, ob das mer für alle ihre Verhandlungen verantwortlich ist, Gesez über die Eintheilung zurüfgenommen werden daß äber für die Reise ihrer Entscheidungen nothweus soll, und die in diesem Fall einen neuen Eintheis dig eine solche Vorbereitung erfordert wird, deren Fehlerhaftigfeit nicht anders als von dem nachtheis ligsten Ginflusse auf den Gang der Geschäfte senn fann ;

> Ferner in Betrachtung, daß zufolge der Conftis tution die vollziehende Gewalt zwar ganze Corps, nicht aber einzelne Mitglieder derfelben ihrer Stellen

t to but boards

## beschließt:

Die Berwaltungstammer bes Rantons Bern wird hierdurch entlassen.

Der Minifter ber innern Ungelegenheiten ift mit der Eröffnung und Vollziehung diefes Bes schluffes beauftragt.

Bern, den 21. Februar 1900.

Der Prafident des vollziehenden Ausschusses, (Gig.) Dolber.

Im Ramen des Bolly. Ausschuffes, der Gen. Gecr. (Sig.) Mouffon.

Der Vollziehungsausschuß, in Erwägung, daß es dringend ist, die beute entlassene Verwaltungsz fammer des Kantons Bern unverzüglich wieder zu besehen, um alle Stockung in den Geschäften zu verhüten,

#### beschließt:

Die Verwaltungstammer des Rantons Bern wird von dato an, und bis zu den nächsten Wahlversammlungen aus folgenden 5 Mitglies dern bestehen :

B. Fellenberg, dermaliger Prafident der Ges

meindstammer.

Fanthaufer, Er, Verwalter.

B. Moser, Er : Berwalter.

B. Pfander, Er : Verwalter. B. Licharner, gew. Kantonscaffrer. Der Minister des Innern ist mit der-Notififas tion und Bollziehung diefes Beschluffes beaufs tragt.

Bern, den 21. Februar 1800.

Der Prafident des vollziehenden Ausschuffes, Dolder.

Im Namen des Vollz. Ausschusses, der Gen. Gefr. Mousson.